Juni
Juli 2016

Ev.-Luth. Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde Coschütz-Gittersee

Ev.-Luth. Auferstehungskirchgemeinde Dresden-Plauen

Gemeindeblatt

Aus dem Inhalt:

Coschützer Konfirmanden S. 4

Gedenktafel auf Coschützer Friedhof S. 5

Lagerfeuer am Himmelfahrtstag S. 6

Ausflug zum Schellehof S. 7

Kirche im Urlaub S. 8-9

Kirche und Geld S. 10

Gottesdienste S. 12-15

Bes. Veranstaltungen S. 16-20

Foto: Abnahme der Glocken der Auferstehungskirche für Kriegszwecke im März 1942

Krieg und Glocken

Beide Weltkriege des vorigen Jahrhunderts hatten auch für bronzene Kirchenglocken erhebliche Auswirkungen. Um Buntmetall zu gewinnen, wurde im März 1917 die Beschlagnahmung verordnet. Am 21. Juli 1917 lieferte die Auferstehungskirchgemeinde die drei größeren der von Traugott Bienert 1893 gestifteten Glocken bei der Sammelstelle Wettinerplatz ab. Die kleinste Glocke durfte als Läuteglocke behalten werden. Zur Erleichterung von Abnahme und Transport wurden die Glocken auf dem Turm zerschlagen und als Bruch abgeliefert – eine schlechte Entscheidung, da nach dem Krieg manche Gemeinden ihre unzerstört abgelieferten Glocken zurück erhalten haben. Übrigens wurden 1918 auch Glockenseile aus Hanf eingezogen.

In den 1920er Jahren entschied sich die Auferstehungskirchgemeinde wieder für (insgesamt vier) Bronzeglocken – im Gegensatz zur Zionskirchgemeinde, die Stahlglocken wählte. 1935 wurde eine weitere Bronzeglocke auf dem Äußeren Friedhof aufgehängt.

„Im Kriegsjahr 1940 erging seitens der Regierung an die Kirchen der ungeheuerliche Befehl, ‚zur Sicherung der Metallreserve für eine Kriegsführung auf lange Sicht', sämtliche deutschen Kirchenglocken der Rüstungsindustrie zur Verfügung zu stellen. … Nach einer Äußerung Görings … sollten in ganz Deutschland nur 10 bis 12 Glocken erhalten bleiben!". Nach kirchlichen Protesten durften die Gemeinden wie im 1. Weltkrieg eine Läuteglocke behalten, normalerweise wieder die kleinste des Geläuts.

Die Glocken wurden auf sogenannten Glockenfriedhöfen gesammelt, der größte war auf dem Gelände des Hamburger Freihafens. Insgesamt wurden rd. 80.000 Glocken eingezogen, davon rd. 30.000 aus den besetzten Gebieten, aber nur rd. 1000 weltlicher Herkunft (Rathäuser, Schulen etc.). 14.000 Glocken überdauerten den Krieg unzerstört und konnten Kirchgemeinden zurück oder neu gegeben werden. So erhielt z. B. auch das Gemeindehaus Coschütz eine Glocke.

Text: Chr. Pollmer;
Zitat im Text und Foto aus dem Buch
„Das Schicksal der deutschen Kirchenglocken"

Abgelieferte Glocken im Hamburger Freihafen

wenn die Schülerinnen und Schüler Ende Juni ihre Zeugnisse bekommen, werden einige Eltern beim Blick darauf spüren: Da ist noch Luft nach oben. Nicht alle konnten ihr Leistungsvermögen in guten Noten bestätigen, bei einigen sind diese noch steigerungsfähig.

Ich habe das Gefühl, dass auch in unserem Miteinander noch viel Luft nach oben ist. Der Umgangston ist schärfer geworden, verbale Beleidigungen sind mittlerweile so alltäglich, dass sie oft nicht mehr als solche wahrgenommen werden, und gehen selbst Politikern mühelos über die Lippen. Der Begriff Meinungsfreiheit wird dabei häufig allzu großzügig ausgelegt.

„Seht, da ist der Mensch“ lautete das Leitwort des 100. Deutschen Katholikentages Ende Mai in Leipzig. Dieser Satz klingt einfach und gewaltig zugleich. Ich musste zunächst in der Bibel nachschlagen (Joh 19,5), um mir zu verdeutlichen, wer ihn ausgesprochen hat. Es sind Worte, die Pontius Pilatus sagte, als er auf den gefolterten und verspotteten Jesus zeigte. Auch wir sind nicht frei von Häme und Vorverurteilungen. Deshalb sollten wir uns anregen lassen, darüber nachzudenken, wie wir heute und in Zukunft miteinander leben wollen. Wie nehmen wir den Menschen neben uns wahr? Bemerken wir ihn überhaupt noch? Und wie werden wir selbst wahrgenommen? Fühlen wir uns bedrängt oder eingeengt? Geht uns allmählich die Luft aus?

Vom 3. bis 5. Juni findet der Deutsche Evangelische Posaunentag in Dresden statt. Über 22.000 Teilnehmer werden zum größten Posaunenchortreffen der Welt erwartet. Es sollen nicht nur Tage voller Musik, sondern auch Tage der Freude und der guten Gemeinschaft für Gäste und Gastgeber werden. Und das Motto lautet „Luft nach oben“. In der Begründung dafür heißt es: „Luft ist der Tonträger unserer Musik. Zur Ehre Gottes richtet sich unsere klingende ‚Luft nach oben´. Wir leben von unserem Atem und vom frischen Wind. Als Christen haben wir die Hoffnung auf mehr und die Einsicht, dass wir auf Versöhnung angewiesen sind. Eben, dass da noch ‚Luft nach oben´ ist.“

Lassen Sie sich ermutigen.

Im Namen des Redaktionskreises wünsche ich Ihnen eine gute Sommerzeit

Renate Greiger

Herzlichen Dank!

Was haben eine Taschenlampe und ein Rettungsring in den Händen unserer Konfirmanden gemeinsam? Sie symbolisieren ihren Glauben an Jesus Christus. Worte dafür gibt es viele: Licht, Hilfe, Hoffnung …

Doch es wurde nicht nur geredet an diesem 1. Sonntag nach Ostern. Auch sehr schöne Musik erklang im Konfirmationsgottesdienst der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde.

Allen Beteiligten ganz herzlichen Dank – es war sehr schön! Für die vielen Glückwünsche und Geschenke bedanken wir uns natürlich genauso herzlich.

Thomas Birkenheuer
Ilka Jaschinski
Lukas Köhler
Luca Niemann
Felix Rennecke
Linus Richter
Tobias Rudl
Christoph Schubert

Taizé-Andacht in Coschütz

Am 22. April fand in Coschütz eine Taizé-Andacht statt. Der Kirchsaal lud mit seiner lockeren Atmosphäre zur Andacht ein.

In Taizé-Andachten ist vieles anders als in einem „normalen“ Gottesdienst. Die Lieder sind kurz, einprägsam und werden oft wiederholt – eine für Taizé typische Form der Meditation. In der Zeit der Stille kann jeder für sich über das Bibelwort oder ein Lied nachdenken oder beten. Die Fürbitten werden laut oder leise vor Gott gebracht, und dabei wird jeweils eine Kerze angezündet.

Es wurde ein sehr schöner, besinnlicher Abend. Vielen Dank allen, die mitgemacht haben! Wir hoffen auf eine baldige Wiederholung.

Text und Foto: S. Bruns

Würdiges Gedenken

Gedenktafel für unbekannte Tote auf dem Coschützer Friedhof

Am 25. April wurde auf dem Friedhof Coschütz die Gedenkstätte für unbekannte Tote mit einer Gedenktafel versehen.

1957 erhielt die Kirchgemeinde vom damaligen Friedhofsmeister Langsfeld eine geheime Liste mit Daten, aus der hervorgeht, dass in der Zeit vom 25.10.1945 bis zum 1.7.1948 95 Tote von der Roten Armee gebracht wurden und er diese sofort beerdigen und die Gräber den Erdboden gleich machen musste.

Erst nach 1990 konnte darüber offen gesprochen werden, und es kamen immer mehr Details ans Licht. Nach mündlichen Überlieferungen wurden die Toten vom Gebäudekomplex am Münchner Platz gebracht. Dieser war bis 1957 Gerichts-, Haft- und Hinrichtungsort und enthält heute die ständige Ausstellung „Verurteilt. Inhaftiert. Hingerichtet. Politische Justiz in Dresden 1933-1945/ 1945-1957“.

Auch wir als Gemeinde möchten an diese Zeit erinnern. Unter Mitwirkung von Antja Mende, Cornelia Wenk und Jörg Zessin haben wir deshalb auf unserem Friedhof diese Grabstelle eingerichtet, um nachträglich der unbekannten Toten in würdiger Form zu gedenken.

Frau Mende und Herr Zessin an der Grabstelle auf dem Coschützer Friedhof zum Gedenken an 95 unbekannte Tote

Gedenktafel an der Grabstelle

Text: A. Mende; Fotos: F. und J. Zessin

Lagerfeuer zu Christi Himmelfahrt in Gittersee

Es gibt einen Frauentag und einen Männertag, einen Muttertag und einen Vatertag. Es gibt sogar eine Frauenkirche. „Gibt es auch eine Männerkirche?“, fragte mich vor kurzem ein Junge vorm Luther-Denkmal auf dem Neumarkt. Seine Frage verriet logisches Denken – und allgemeines Vergessen ursprünglicher Bedeutungen. Da brauchen wir nicht zu jammern, sondern neue Erklärungen. Deshalb endete die Andacht mit unserem Dank für unsere Lebenszeit! Denn schauen wir uns die Christus-Feste an: Zu Heilig Abend feiern wir mit seiner Geburt den Beginn einer neuen Zeitrechnung; zu Ostern mit seiner Auferstehung neues Leben statt Tod (inklusive Ende der Welt) und zu Christi Himmelfahrt, dass Gott Geduld hat mit uns – und das Weltende aufschiebt. Kann man ja mal auf sich wirken lassen …

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden: dem Posaunenchor aus Mitgliedern aller unserer drei Schwesterkirchgemeinden und den vielen vor- und nachbereitenden Helfern!

Das Backen von Knüppelkuchen gehört immer dazu und macht offenbar nicht nur Kindern Spaß

Text: Dr. H. Rabe;
Fotos: Dr. J. Jaschinski

Andacht und anschließendes Lagerfeuer bei schönstem Wetter und schwesterkirchgemeindlichen Posaunenklängen

Pfingstmontag auf dem Schellehof

Ausfahrt der Schwesterkirchgemeinden nach Struppen

Manche fuhren in die Natur. Andere nutzten den Mühlentag. Wir verbanden beides miteinander unter der Überschrift „Solidarische Landwirtschaft“ – und brauchten dazu mit dem Bus nur bis Struppen zu fahren.

Nach unserer Andacht in der Scheune und anschließendem Kaffee und Kuchen stellte Herr Türk das Projekt und den Hof vor. Mit einem Haushalt von 260 T€ werden hier in diesem Jahr 150 Mitglieder mit Ernteanteilen versorgt. Dazu gehört alles, was die Landwirtschaft bietet.

Wer mehr wissen will bzw. was er oder sie verpasst hat, informiere sich unter www.schellehof.de oder frage im Paul-Gerhardt-Pfarramt nach Informationsmaterial.

Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses „Schwesterntages“ beitrugen: besonders Frau Bruns, Frau Knewitz, Frau Kühn und Frau Merdon!

Text und Fotos: Dr. H. Rabe

Beim Einführungsvortrag in der Scheune

Rundgang im Freigelände

Besichtung der kleinen Schellehof-Mühle

Reisen mit Kirchenbesuch

Vielleicht sagen Sie jetzt: „Das ist doch selbstverständlich! Jede Kirche am Weg wird besichtigt!“ Das ist aber nicht gemeint. Baukunst kennen zu lernen ist interessant, zu erleben, wie in anderen Ländern Messen und Gottesdienste gefeiert und christliche Feste begangen werden, ist es mindestens genauso.
Als Anregung hier zwei kurze Berichte von Kirchenbesuchen, die etwas anders als in Plauen waren.

Gottesdienst, Kräuterweihe, Volksfest

Ohne das Drängen unserer Wirtin wären wir in die Berge gegangen. Sie bestand darauf, dass wir in die Kirchen gehen, schließlich sei Feiertag, und sie hielt einen kurzen Vortrag über Mariä Himmelfahrt. Genauer gesagt redete sie über die Kräuterweihe in Tiers in Südtirol, weil ihr das offenkundig greifbarer war als eine Himmelfahrt.

Verkauf der Kräuter nach dem Gottesdienst

Auf dem Weg zur Kirche begegneten wir schon den Frauen in ihren Trachten. Fast alle hatten Körbe mit schönen bunten Sträußchen bei sich. Auch die Männer sahen schick aus: statt der blauen Wochentags-Arbeitsschürzen trugen sie schwarze Anzüge. Verwunderlich war nur, dass viele kurz vor der Kirche abschwenkten. Wie wir hinterher feststellten, zogen sie den Frühschoppen dem Kirchgang vor.
Die Kirche war trotzdem gut gefüllt. Hauptpunkt des Gottesdienstes war die Weihe der mitgebrachten Kräuter vor dem Altar. Der Pfarrer segnete jeden Korb und betete darum, dass die Kräuter über ihre natürliche Kraft hinaus Schutz gegen Krankheit und Vergiftung gewähren sollten.
Nach dem Gottesdienst stand man noch lange bei Blasmusik, Bier oder Wein beisammen.
Für ihren Tipp brachten wir unserer Wirtin zwei Kräutersträußchen mit. Sie hatte wegen der Gäste leider nicht in die Kirche gehen können …

Text und Foto: Chr. Pollmer

Gottesparty in Nanyuki

"Amen, Amen, Praise the Lord Jesus" - bereits auf der Straße waren Rufe und Gesänge zu hören, die aus dem Kinosaal des Sirimon Guest House nach draußen klangen. In Nanyuki, einer kenianischen Kleinstadt am Rande des Mount-Kenia-Nationalparks, war Gospel-Gottesdienst. Mit einer kleinen Gruppe von Freunden hatten wir in der Woche zuvor den Mount Kenia bestiegen. Das Bedürfnis, Danke zu sagen für ein gelungenes Abenteuer und eine gesunde Heimkehr sowie die Neugier auf einen afrikanischen Gottesdienst zog uns in die nächstgelegene christliche Gemeinde. Wir wurden sofort mit großem Hallo fröhlich begrüßt und eingeladen. Unmöglich, sich unbemerkt auf eine hintere Kirchenbank zu verziehen. Als einzige Weiße im Raum wurden wir neugierig, offen und auch ein wenig verwundert angeschaut. Ein mit Lautsprechern verstärktes Keyboard ersetzte die Orgel und vom ersten Takt an hielt es kaum jemanden auf den Stühlen: es wurde inbrünstig gesungen, getanzt und mitgeklatscht. Auch als der Prediger die Stimme erhob, dämpfte das nicht die laute Stimmung. Fast jeder seiner Sätze wurde eifrig beklatscht und mit „Amen" oder „Praise the Lord" kommentiert. Inhaltlich ging es darum, die Kinder gut zu erziehen und nicht zu schlagen, Ehemänner vom Trinken abzuhalten und zu mehr Mithilfe in der Familie zu verpflichten, es ging um Solidarität zwischen Alt und Jung und die Linderung von Not und Armut im ganz konkreten afrikanischen Alltag. Immer wieder wurde die Predigt unterbrochen, um ein neues Lied anzustimmen oder um einzelne Menschen zu Wort kommen zu lassen, die das Gesagte dann mit eigenen Beispielen illustrierten und bekräftigten. Zwischen Tanz und Gesang kamen und gingen die Gläubigen ungezwungen nach draußen und wieder herein. Kein Wunder, denn nach mehreren Stunden waren auch wir erschöpft und hatten genug gesehen, die Gottesparty ging aber immer noch weiter. Wir spendeten zum Abschied etwas Geld in die vorbereiteten Sammelkörbchen und begaben uns im landestypischen Matatu-Taxi geschafft, aber beschwingt mit einem fröhlichen Amen auf den Heimweg.

Text und Foto: M. Jakob

Auf dem Weg zum Gottesdienst im Kinosaal

Die Kirche und das liebe Geld

Teil 2 – Personalausgaben

Die Kirche lebt durch ihre Mitglieder, sie lebt aber auch durch ihre Mitarbeiter, die ehrenamtlichen und die hauptamtlichen. Unabhängig davon, dass beide wichtig sind, gibt es einen wichtigen Unterschied: Nur die hauptamtlichen Mitarbeiter werden für ihre Arbeit bezahlt. Unsere Kirche gehört immer noch zu den großen Kirchen in unserem Land, mit einer langen Tradition, zu der eben auch eine bezahlte Mitarbeiterschaft gehört. Dafür können wir dankbar sein. Die Hauptamtlichen stellen sozusagen das Standbein dar, die Ehrenamtlichen das Spielbein, worauf die kirchgemeindliche Arbeit gut austariert sicher steht. Der regelmäßige Gottesdienst, die Kirchenmusik, der Unterricht, Taufen, Trauungen und Beerdigungen mit der dazugehörigen Verwaltung und technischen Versorgung sind in unserer Kirche und in unserer Gemeinde durch die Hauptamtlichen gesichert. Reicher, bunter und schöner wird alles durch die ehrenamtliche Arbeit.

Die Kirche steht nicht neben, sondern in dem Sozial- und Tarifsystem unseres Landes. Aber die Personalausgaben, die einen sehr großen Teil unseres Haushalts ausmachen, sind keine Last, sondern ein Schatz, der der ganzen Gemeinde zugutekommt. Wie würde unser Kirchgelände aussehen, wenn wir uns keinen Hausmeister leisten könnten? Was würden die vielen musikalisch ambitionierten Menschen tun, wenn wir keinen Kantor hätten? Was könnten wir den Kindern und Jugendlichen und älteren und alten Menschen anbieten?

Bei der Finanzierung der Mitarbeiter werden zwei Gruppen unterschieden. Zunächst die sogenannten Mitarbeiter im Verkündigungsdienst (Pfarrer, Kantoren und Gemeindepädagogen), deren Gehalt die Landeskirche der Kirchgemeinde erstattet. Dafür schreibt die Landeskirche der Gemeinde genau vor, wie viele Personen sie einstellen darf. Leider mussten auch an diesem Punkt die Gemeinden in den letzten Jahren viele Kürzungen hinnehmen. Alle anderen Mitarbeiter (Verwaltungsmitarbeiter, Wirtschafts-, Haushalts- und Reinigungskräfte, Hausmeister und Kirchner) gehören in die zweite Gruppe, auch wenn ihre Arbeit natürlich auch Verkündigung im weiteren Sinne einschließt. Sie werden von der Kirchgemeinde aus den Gemeindeumlagen bezahlt, aus denen auch alle andern Ausgaben (s. Folgeartikel) finanziert werden müssen. Dabei ist die Gemeinde bei Einstellungen freier in ihrer Entscheidung. Aufgabe des Kirchenvorstandes ist es hierbei, sorgfältig nach Wichtigkeit abzuwägen, denn auch die Kirche kann jeden Euro nur einmal ausgeben.

St. Sawatzki; Grafik: www.caepsele.de

Ausreiseformalitäten

Als wir neulich am Abendbrottisch über unsere diesjährigen Urlaubspläne diskutierten, boykottierte der jüngste Filius meine väterlichen Reisezielvorschläge mit dem gelangweilten Kommentar: Wieso denn schon wieder Frankreich? Mon Dieu! Ich fragte mich, was ich wohl falsch gemacht haben könnte? Er lernt schließlich Französisch, wir fahren Renault, hören Piaf, essen Croissants, trinken Bordeaux, lesen Asterix, schauen Amélie und lachen mit den Sch'tis. Nach einigen Schlucken Pastis wurde mir klar, dass es ihm gar nicht so sehr darum ging, la Douce France als Feriendomizil abzulehnen. Er war eben nur schon ein paarmal da. Frankreich ist für ihn kein unerreichbarer Sehnsuchtsort wie für mich, als ich in seinem Alter war. Er kann jederzeit wieder hin. Er kennt keine Grenze, vor der er Angst haben müsste. Da wartet kein schikanöser Zöllner, der willkürlich durchsucht und beschlagnahmt. Kein Visum, keine Polizeibehörde, keine peinliche Befragung hindert an Aus- und Einreise. Was mir noch heute wie ein Wunder vorkommt, über das ich mir immer wieder Löcher in den Bauch freuen könnte, ist für ihn unaufgeregte Normalität. Später, bei den Abendnachrichten, erfahre ich dann, dass es viele Menschen gibt, die gerne wieder mehr Grenzkontrollen hätten. Meinem Sohn könnte ich so etwas vielleicht noch als Unwissenheit durchgehen lassen. Er kennt ja nur la liberté, die Freiheit. Doch jeder, der früher sehnsüchtig durchs Brandenburger Tor gelinst oder zitternd über Hrensko ein paar zusätzliche Kronenscheine in der Socke geschmuggelt hat, sollte es besser wissen: Grenzen sind merde. „Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht", sagt der Psalmist in Psalm 104,9. Doch diese Grenze setzt Gott allein, der seine reichhaltige, vielgestaltige Schöpfung beschützt. Diese Grenze dient allein dem Leben. Sie ist die einzige Grenze, deren Sinn sich nicht in Chauvinismus, Macht und Geld erschöpft. Wir haben uns in der Familie übrigens auf eine Tour durch die Benelux-Länder geeinigt: Europäisch, Französisch, Deutsch, Holländisch und wir können Gott sei Dank einfach so hin- und herfahren. Bonnes vacances – einen grenzenlos schönen Urlaub wünscht

Traugott

Monatsspruch: Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden. Ex 15,2

	Auferstehungskirchgemeinde
5. Juni – 2. So. n. Trinitatis Eph 2,17-22 Kollekte für Posaunentag	**12:00 Uhr** Zentraler Gottesdienst anlässlich des Landesposaunentages im Stadion
12. Juni – 3. So. n. Trinitatis 1 Tim 1,12-17 Kollekte für Kirchl. Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit	**9:30 Uhr** Familiengottesdienst Pfarrer Sawatzki mit Kindermusical „Martin Luther King“ von Andreas Hantke **anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten** - Kurrende -
19. Juni – 4. So. n. Trinitatis Röm 14,10-13 Kollekte für die eigene Gemeinde	**9:30 Uhr** Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki mit „Mass in Swing“ von Joachim Sarwas - Kantorei und Junge Kantorei -
24. Juni – Johannistag Kollekte für die eigene Gemeinde	**18:00 Uhr** Andacht auf dem Äußeren Plauenschen Friedhof Pfarrer Sawatzki - Posaunenchor -
26. Juni – 5. So. n. Trinitatis 1 Kor 1,18-25 Kollekte für Missionarische Öffentlichkeitsarbeit – Landeskirchl. Projekte des Gemeindeaufbaus – Reformationsjubiläum 2017	**9:30 Uhr** Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag

Jahreslosung: Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jes 66,13

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
12:00 Uhr Zentraler Gottesdienst anlässlich des Landesposaunentages im Stadion	**12:00 Uhr** Zentraler Gottesdienst anlässlich des Landesposaunentages im Stadion
14:00 Uhr Gottesdienst zum Sommerfest Pfarrer Dr. Rabe (s. Seite 18)	**9:00 Uhr** Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
10:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	**Samstag, 18. Juni 2016** **15:00 Uhr** Andacht zum Sommerfest Pfarrer Dr. Rabe
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Prädikant Wagner	**9:00 Uhr** Gottesdienst Prädikant Wagner

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Monatsspruch: Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will. Ex 33,19

	Auferstehungskirchgemeinde
3. Juli – 6. So. n. Trinitatis Röm 6,3-11 Kollekte für die eigene Gemeinde	**9:30 Uhr** Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
10. Juli – 7. So. n. Trinitatis Apg 2,41a.42-47 Kollekte für Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verkündigungsdienst	**9:30 Uhr** Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
17. Juli – 8. So. n. Trinitatis Eph 5,8b-14 Kollekte für die eigene Gemeinde	**9:30 Uhr** Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
24. Juli – 9. So. n. Trinitatis Phil 3,7-14 Kollekte für die eigene Gemeinde	**9:30 Uhr** Gottesdienst Pfarrer i.R. Werneburg
31. Juli – 10. So. n. Trinitatis Röm 9,1-8.14-16 Kollekte für Jüdisch-christliche und andere kirchl. Arbeitsgemeinschaften und Werke	**9:30 Uhr** Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer i.R. Nötzold
7. August – 11. So. n. Trinitatis Eph 2,4-10 Kollekte für Evangelische Schulen	**9:30 Uhr** Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer i.R. Petzold

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag

Jahreslosung: Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jes 66,13

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
9:00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer Popp	**10:30 Uhr** Gottesdienst Pfarrer Popp
9:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Prädikant Wagner	**10:30 Uhr** Gottesdienst Prädikant Wagner
9:00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	**10:30 Uhr** Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
9:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	**10:30 Uhr** Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe anschl. Informationen des Kirchenvorstandes zum Haushaltsabschluss 2015
9:00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	**10:30 Uhr** Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	**9:00 Uhr** Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Politik im Café im Kirchsaal

Gern nahmen wir sein Angebot an. Warum auch nicht? Herr Andreas Lämmel ist ja nicht „nur“ Mitglied des Bundestages, sondern auch Gemeindeglied unserer Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde.

Herr Lämmel, MdB, bei seinen Ausführungen zur Flüchtlingspolitik

Am 3. Mai kam er zu uns und wir sprachen miteinander über das Thema „Flüchtlingspolitik“. Vielen Dank für diesen Nachmittag, besonders an Frau Kenzler, Frau Kühn und Frau Merdon, die unsere monatlichen Treffen jedes Mal liebevoll vorbereiten.

Foto: M. Schmidt;
Text: Dr. H. Rabe

Fröhlicher Freitag

Herzliche Einladung zum **Fröhlichen Freitag am 10. Juni 2016 ab 18 Uhr** hinter der Auferstehungskirche an alle, die gern am Lagerfeuer sitzen, reden, essen, trinken und in Geselligkeit ein Liedchen singen wollen, denn „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht, durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünden, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann‘s nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herzu kommen.“ *(M. Luther, Vorrede zum Babstschen Gesangbuch von 1545)*

Gemeindeausflug der Schwesterkirchgemeinden am 10.09.16

Der diesjährige Ausflug der Schwesterkirchgemeinden führt am Samstag, dem **10. September 2016 ins Schloss Augustusburg**. Die Abfahrt ist um 8 Uhr. Auf dem Programm steht eine Andacht in der Schlosskapelle, eine Schlossführung (u.a. Besichtigung der Affen- und Gämsenstube, der Schlosskirche mit Altarbild von L. Cranach d.J. sowie des Brunnenhauses), Essen in der Schlossgaststätte, Stadtbummel oder weitere Museen auf Schloss Augustusburg und Kaffeetrinken im Schloss Lichtenwalde mit Park und Wasserspielen. 16:30 Uhr geht es zurück nach Dresden. Der Ausflug wird 33 € pro Person kosten. Eine ausführliche Ankündigung folgt im nächsten Gemeindeblatt.

Es gibt noch frei Plätze! Wer möchte mitfahren? Dann schnell anmelden!

„Die Peene – der Amazonas des Nordens"

Mit diesen Worten wird in Mecklenburg-Vorpommern für dieses etwas unbekannte Paddelparadies geworben. Nach Ober- und Unterlauf der Havel wollen wir uns dieses Jahr mal einem neuen Fluss widmen.
Der Plan sieht ungefähr so aus:
Mit der Eisenbahn bis Malchin, Boote ausleihen, lospaddeln, an schönen Plätzen zelten, kochen, baden, reden, am Sommer freuen … Ziel: Demmin oder Anklam.
Dabei geht es über stille Wasserwanderwege und deren Nebenarme – eine Landschaft, die entdeckt werden will. Badestellen und schöne Rast- und Zeltplätze laden zum Verweilen ein.
Termin: 31. Juli bis 5. August 2016
Kosten: 170,00 €

Wenn Du mindestens vierzehn Jahre alt bist, schwimmen kannst, Lust hast, die letzten Sommerferientage in fröhlicher Runde im Paddelboot und in schöner Seen- und Flusslandschaft zu verbringen, dann melde Dich mit 20,00 € Anzahlung bitte **bis 15. Juni 2016** im Pfarramt der Auferstehungskirche oder über die Junge Gemeinde bei Falk Hochmuth an. Rückfragen unter 4708414.

Einladung zum Reformationstag

Hallo we(e)n haben wir denn da? Den Reformationstag natürlich, außerdem nette Familien und Martin Luther! Das Reformationsfest ist in den vergangenen Jahren immer mehr in Vergessenheit geraten. Inzwischen ist dieser Tag vielen Menschen nur noch als „Halloween" bekannt.
Deshalb wollen wir in diesem Jahr in unserer Gemeinde gemeinsam das Reformationsfest feiern. Dazu laden wir alle Kinder mit ihren Eltern ganz herzlich ein. Wir treffen uns am **31. Oktober 2016 um 14 Uhr im Gemeindehaus Reckestraße**, um miteinander zu entdecken, wer Martin Luther eigentlich war und wie er gelebt hat. Welche Bedeutung hat er heute für uns und warum ist die Reformation so wichtig? Es wird viele spannende Aktionen geben.
Um 17 Uhr wollen wir gemeinsam einen Familiengottesdienst feiern. Also merken Sie sich diesen Termin schon mal im Familienplaner vor! Einladungen folgen zu Beginn des neuen Schuljahres. Wir freuen uns auf viele Familien, die an diesem Tag dabei sind!

Im Namen des Vorbereitungskreises:
K. Kawan; Foto: epd bild

Sommerfest in Coschütz

Wann: **Sonntag, 12. Juni**
Wo: **Windbergstraße 20**
Thema: **Im Zeichen des Fischs**
Ablauf: **14 Uhr Gottesdienst,**
anschließend Kaffee und Kuchen

Liebe Kuchenbäcker, wir bitten Sie um Hilfe. Die Liste liegt im Pfarramt.

Dazu eine märchenhafte Überraschung für alle, Fotostation, Hüpfburg und Bastelstationen für die Kinder.
Zum Abschluss gibt es wieder die traditionelle Bratwurst vom Grill.
Seien Sie herzlich willkommen und feiern Sie fröhlich mit!

Der Vorbereitungskreis

Bildgenehmigungen: Uljö; Fa. Dresden Hüpfburg

Mi., 1.6. **Café im Kirchsaal**
14:00 Uhr Kirchsaal Coschütz
„Fit durch den Alltag“ – Frau Rabe

Do., 2.6. **Glaubensgespräch**
19:30 Uhr Zionskirche
Posaunen – von Jericho bis zur Offenbarung des Johannes

Fr., 3.6. **Eröffnungskonzert des Deutschen Evangelischen Posaunentages**
20:00 Uhr Auferstehungskirche
„Geh aus, mein Herz und suche Freud“ – die schönsten Volks- und Abendlieder, Bearbeitungen von V. Hahn, G. Meyer u.a.
Hornquartett der Dresdner Philharmonie
Kantorei und Kammerchor der Auferstehungskirche
KMD Sandro Weigert – Leitung
Eintritt frei, Kollekte erbeten, Einlass nur mit Eintrittskarte (ab 20. Mai 2016 im Pfarramt erhältlich)

Sa., 4.6. **Big Band-Sound im Kirchenschiff**

19:00 Uhr Auferstehungskirche
New Brass BigBand – Sakrale Musik von einem Jazzorchester interpretiert, anspruchsvoll-unterhaltsame Kirchenmusikarrangements
Ralph „Mosch“ Himmler – Leitung
Eintritt frei, Kollekte erbeten, Einlass nur mit Eintrittskarte (ab 20. Mai 2016 im Pfarramt erhältlich)

So., 5.6. **Zentraler Gottesdienst anlässlich des Landesposaunentages**
12:00 Uhr Stadion
Teilnahme nur mit Eintrittskarte (Bitte im Pfarramt erfragen.)

Fr., 10.6. **Fröhlicher Freitag**
ab 18:00 Uhr hinter der Auferstehungskirche (s. Seite 16)

Sa., 11.6. **Orchesterkonzert**

19:30 Uhr Auferstehungskirche
Werke von Schubert, Bruch (Violinkonzert) und Grieg
Magdalena Elstner – Violine,
Orchester der Auferstehungskirche
Prof. Steffen Leißner – Leitung
Eintrittskarten zu 12/10/8 Euro sind im Pfarramt und in der Senioren-Residenz „Am Müllerbrunnen“ erhältlich. (Restkarten an der Abendkasse)

So., 12.6. **Familiengottesdienst**

9:30 Uhr Auferstehungskirche
mit Kindermusical „Martin Luther King“
von Andreas Hantke
Kurrende

So., 12.6. **Sommerfest der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde**
ab 14:00 Uhr Kirchsaal Coschütz (siehe Seite 18)

Do., 16.6. **Konzert für Kinder**

17:00 Uhr Auferstehungskirche
„David und Goliath“ – eine Geschichte in Musik und Tanz
Musik von Johann Kuhnau
Sabine Jordan – Tanz, Elisabeth Hecker – Cembalo
Eintritt 3 Euro

Sa., 18.6. **Sommerfest der Zionskirchgemeinde**
ab 15:00 Uhr Zionskirche
„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Sa., 18.6. **Cembalokonzert**

19:30 Uhr Auferstehungskirche
Biblische Sonaten von Johann Kuhnau
Elisabeth Hecker – Cembalo,
KMD Sandro Weigert – Sprecher
Eintritt 8 Euro, erm. 6 Euro

So., 19.6. **Gottesdienst**

9:30 Uhr Auferstehungskirche
mit „Mass in Swing“
von Joachim Sarwas
Kantorei und Junge Kantorei

Fr., 24.6. **Johannisandacht**
18:00 Uhr Äußerer Plauenscher Friedhof
mit Posaunenchor

Di., 28.6. **Treff am Dienstag**
15:00 Uhr Zionskirche
„Im Notfall – Seelsorge”
Pfr. i. R. Manfred Bauer spricht über seine Erfahrungen

Mi., 6.7. **Café im Kirchsaal**

14:00 Uhr Kirchsaal Coschütz
„Sommer, Sonne, Urlaubszeit“ – Frau Kühn

Di., 26.7. **Treff am Dienstag**
15:00 Uhr Zionskirche
„Überwiegend heiter!”
Eine nicht nur meterologische Ansage zur Sommerzeit mit Edeltraud Schulze und Musikanten

Regelmässige Veranstaltungen

Flötenkreis*:	Gittersee	donnerstags nach Absprache	
Café im Kirchsaal:	Coschütz	Mittwoch, 1.6., 6.7.	14:00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene:	Coschütz	Montag, 27.6., 25.7. (immer am letzten Montag im Monat)	15:00 Uhr
Kleine-Leute-Treff:	Zion	Samstag, 11.6.	10:00 Uhr
Kinder- und Teenietreff*:			
1. und 2. Klasse	Gittersee	freitags	15:15 Uhr
3. und 4. Klasse	Gittersee	freitags	14:00 Uhr
5. und 6. Klasse	Gittersee	freitags	16:15 Uhr
7. und 8. Klasse	Gittersee	freitags	17:15 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse)**:**	Gittersee Rathausstr. 4	freitags	18:30 Uhr
Konfirmanden:			
Klasse 7	Coschütz	donnerstags	18:15 Uhr
Kirchenchor:	Coschütz	montags	19:00 Uhr
Kirchenvorstand:	Coschütz	Dienstag, 7.6.	19:00 Uhr

** Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden*

Regelmässige Veranstaltungen

Morgenandacht:	montags	8:30 Uhr
Junge Gemeinde:		
JG (Hochmuth):	dienstags	19:30 Uhr
Teenietreff (Claus, 7.-8. Kl.)*:	freitags	17:15 Uhr
(Teestube Gittersee, Rathausstraße 4)		
„Aktion Ameise“:	Freitag, 3.6., 17.6.	15:00 Uhr
Christenlehre und Konfirmanden:	Terminauskunft im Pfarramt	
Frauendienst:	Dienstag, 21.6.	15:00 Uhr
	Dienstag, 5.7. (mit Seniorentreff)	15:00 Uhr
Seniorentreff:	Dienstag, 7.6.	15:00 Uhr
	Dienstag, 5.7. (mit Frauendienst)	15:00 Uhr
Bibelgespräch:	Mittwoch, 29.6.	19:30 Uhr
Friedensgebet:	donnerstags (in der Kirche)	19:00 Uhr
Hauskreise:	nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)	
Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):		
Auskunft über das Pfarramt (4717249)	donnerstags	9:30 Uhr
Pfadfinder:		
Polarfüchse/Uhuküken:	nach Absprache	
Anmeldung über Jan-Christian Lewitz (jc.lewitz@ltz-consulting.de)		
Kirchenmusik:		
Blockflötenkreise:	montags	14:30 Uhr
	dienstags	14:30 Uhr
	donnerstags	14:00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht:	nach Vereinbarung	
Kantorei:	donnerstags	19:30 Uhr
Junge Kantorei (ab 7. Klasse):	donnerstags	17:30 Uhr
Große Kurrende (2.–6. Klasse):	donnerstags	16:30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.):	mittwochs	15:30 Uhr
Kleine Kurrende II (Vorschulkinder und 1. Klasse):	freitags	15:30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier:	montags (Pflegeheim)	16:00 Uhr
Posaunenchor:	mittwochs	17:45 Uhr
Kinder- u. Jugendposaunenchor:	dienstags 14-täglich	18:00 Uhr
Sinfonisches Orchester:	mittwochs	19:00 Uhr
Blockflötenanfänger	freitags	16:30 Uhr

** Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden*

Evangelisch-Lutherische Auferstehungskirchgemeinde Dresden-Plauen	
Pfarramt: Karin Dietrich Reckestraße 6, 01187 Dresden Telefon: 4 71 72 49 / Telefax: 2 13 77 32	Mo.–Fr. 10:00–12:30 Uhr Di. auch 15:00–18:00 Uhr Mittwoch geschlossen
Während des Urlaubs von Frau Dietrich (20.6.-13.7.2016) ist das Pfarramt nur dienstags von 15:00-18:00 Uhr und freitags von 10:00-12:30 Uhr geöffnet.	
Sprechzeiten von Pfr. Sawatzki:	Di. 17:00–18:00 Uhr oder nach Vereinbarung
Internet: www.auferstehungskirche-dresden.de	**E-Mail:** kg.dresden_plauen@evlks.de
Friedhofsverwaltung: Fr.-Meister A. Thiele Bernhardstraße 141, 01187 Dresden Telefon/Telefax: 4 01 06 83	Mo.–Fr. 10:00–12:00 Uhr Di. auch 15:00–18:00 Uhr Mittwoch geschlossen
Kindergarten: Leiterin Heike Wollmann Krausestraße 5, 01187 Dresden	Telefon/Telefax: 4 72 08 51 **E-Mail:** AuferstehungskircheDresden.Kiga@web.de
Bankverbindungen:	**Bank für Kirche und Diakonie eG** BIC: GENODED1DKD
Spenden für die Auferstehungskirchgemeinde: Kontoinhaber: KBZ DD Nord/Kassenverwaltung	IBAN: DE81 3506 0190 1667 2090 36 Erster Verwendungszweck: RT 0927
Kirchgeld: Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE98 3506 0190 1606 6000 26
Kindergartengebühren: Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE23 3506 0190 1606 6000 18
Friedhofsgebühren: Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE76 3506 0190 1606 6000 34
Beiträge und Spenden für die Kirchenmusik: Kontoinhaber: Förderkreis Kirchenmusik e.V.	IBAN: DE61 3506 0190 1620 1800 13
Mitarbeiter:	
Pfarrer Stephan Sawatzki	Krausestraße 3, Telefon: 2 04 37 24
Kantor Sandro Weigert	E-Mail: Sandro_Weigert@gmx.de, Tel.: 4 04 38 63
Gemeindepädagoge Uwe Claus	Rathausstraße 4, Telefon: 4 03 60 55
Gemeindepädagoge Falk Hochmuth	Bamberger Straße 43, Telefon: 4 70 84 14
Hausmeister Stefan Zimmermann	F.-C.-Weiskopf-Platz 9, Telefon: 4 76 11 32
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:	Matthias Ketzer

Evangelisch-Lutherische Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde Dresden-Coschütz/Gittersee	
Pfarramt und Friedhofsverwaltung: Windbergstraße 20, 01189 Dresden Telefon: 4 01 03 69/Telefax: 4 03 67 13	Sabine Bruns Mo., Di., Do. 9:00–12:00 Uhr Di. auch 16:00–18:00 Uhr
Sprechzeiten mit Pfr. Dr. Rabe bitte telefonisch vereinbaren oder per SMS: 015730387371	
Internet: www.kirche-dresden-gittersee.de	**E-Mail:** paulgerhardtdd@web.de
Bankverbindung: Kontonummer: 1606 7000 12 IBAN: DE83 3506 0190 1606 7000 12	**Bank für Kirche und Diakonie eG** BLZ: 350 601 90 BIC: GENODED1DKD
Mitarbeiter:	
Pfarrer Dr. Harald Rabe	Windbergstr. 20, Telefon: 4 01 03 69
Gemeindepädagoge Uwe Claus	Rathausstraße 4, Telefon: 4 03 60 55
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:	Pfr. Dr. Harald Rabe

Impressum:
Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchgemeinden Dresden-Plauen und Dresden-Coschütz/Gittersee
Redaktion: Pfr. Stephan Sawatzki (v. i. S. d. P.); Renate Grieger, Reinhard Gütz, Matthias Jakob, Astrid Jaschinski, Christoph Pollmer, Anja Schoof
Anschrift der Redaktion: Reckestraße 6, 01187 Dresden
Redaktionsschluss: 18.05.2016 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20.07.2016
Titelfoto: Archiv Auferstehungskirchgemeinde
Herstellung: addprint AG, Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf
Wir danken herzlich den Helferinnen und Helfern, die unser Gemeindeblatt austragen. Ebenso danken wir, wenn Sie mit Ihrer Spende helfen, die Herstellungskosten zu decken.

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens